

Selbstverpflichtungserklärung

Selbstverpflichtung zur Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit im TBW für Mitarbeiter/-innen, Referent/-innen, Übungsleiter/-innen des Sportvereins oder des Sportverbandes.

- (1) Ich verpflichte mich alles zu tun, dass in der sportlichen Arbeit des [bitte Verein/Verband einsetzen]
_____ mit Menschen jeglichen Alters keine
Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
- (2) Ich will die mir anvertrauten Sportlern und Sportlerinnen sowie weitere Schutzbefohlene vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.
- (3) Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit aller Sportler und Sportlerinnen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- (4) Ich respektiere die Intim- und Privatsphäre der mir anvertrauten Sportler und Sportlerinnen sowie der anderen Vereinsmitglieder.
- (5) Ich nehme die individuellen Empfindungen der Sportler und Sportlerinnen ernst. Auch die Empfindungen, die sie gegenüber anderen Menschen haben, nehme ich wahr und respektiere ihre persönlichen Grenzen.
- (6) Ich respektiere die persönlichen Grenzen der Sportler und Sportlerinnen zu Nähe und Distanz und trete meinem Gegenüber angemessen sowie wertschätzend entgegen.
- (7) Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Sportlern und Sportlerinnen. Diese Position werde ich nicht missbrauchen. Als Vereins- oder Verbandsmitarbeiter/in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Minderjährigen oder verhalte mich abwertend sexistisch, diskriminierend oder gewalttätig, weder auf verbaler noch nonverbaler Ebene.
- (8) Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung darstellt, die mit disziplinarischen und strafrechtlichen Folgen geahndet wird.
- (9) Abwertendes, sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten von anderen toleriere ich nicht und beziehe dagegen eindeutig Stellung.
- (10) Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten, Aktivitäten und Veranstaltungen bewusst wahr und vertusche sie nicht. Die Situation muss bei den Beteiligten offen angesprochen werden.
- (11) Im „Konfliktfall“ ziehe ich (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.
- (12) Ich fördere bei den mir anvertrauten Sportlern und Sportlerinnen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung.

Name, Vorname

Ort, Datum